



Lucia Schwalenberg  
Weberei Seegers

Designkooperation  
Jacquard-Tischwäsche



# Ein Kleid für den Tisch

## Jacquardkollektion

Lucia Schwalenberg

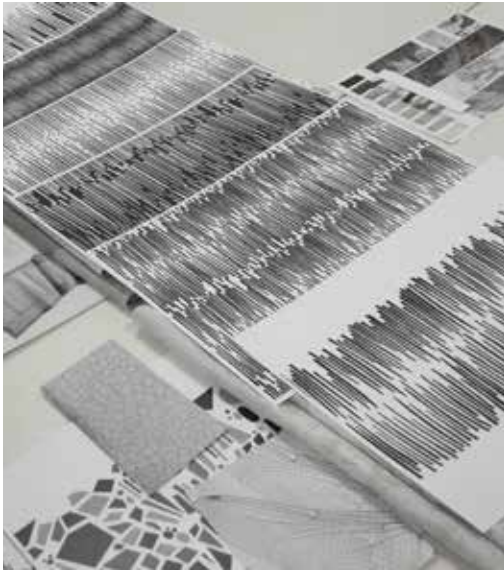
Die Kollektion „Ein Kleid für den Tisch“ ist inspiriert von organischen Strukturen und feinen Schattierungen. Die Farbigkeit bewegt sich in neutralen Tönen zwischen Grau, Beige und Natur. Designassoziationen sind Blatt- und Pflanzenstrukturen, Verästelungen und Silhouetten in der Natur. Die Jacquardtechnologie macht die Um-

setzung handgezeichneter freier Entwürfe in Gewebe als Kleinserie möglich. Die Konzeption steht unter der Maxime von Schlichtheit und Konzentration. Das Material sind Leinen im Schuss und Baumwolle in der Kette als reine Naturfasern. Anstelle von ornamentalen Bindungen werden schattierende Atlasbindungen gewählt.

Mit der Weberei Seegers ist es möglich handgezeichnete Entwürfe in feinste Gewebe umzusetzen. Die jacquardgewebten Tischläufer sind ein Kleid für den Tisch als zentralem Punkt im Raum.



Sascha Pleger beim Vorbereiten des Jacquardwebstuhls für die ersten Tischläufer der Designkooperation





# Eine Designkooperation

Die Designkooperation verbindet die Kompetenz der Weberei Seegers als Deutschlands ältester Weberei und der Weberin und Textildesignerin Lucia Schwalenberg. Ausgangspunkt sind von Hand gezeichnete Entwürfe in Bleistift, Buntstift, Tusche und Collagen. Die Entwürfe werden digitalisiert und auf die gewünschte Zahl von Graustufen reduziert, in der Linienführung präzisiert und versäubert. Der Kartenschläger belegt die Schattierungen mit Atlasbindung und fertigt den Jacquardkartenlauf für jedes einzelne Design mit Hunderten von Verdolstichkarten.

Bei den Entwürfen galt es, sich an Gestaltungskriterien für die Freihandzeichnung in der Umsetzung am Jacquard heranzutasten. Wieviel Klarheit soll sein, wieviel Reduktion, wieviel Details sind möglich, wieviel Feinheit, Schattierung, wie feiner oder breiter Strich. Wie verhält sich der Entwurf beim Weben, wie beim Waschen, wie wirkt er optisch und haptisch. Entstanden ist eine Serie von Jacquardtischläufern, die leicht und anmutig wirken, elegant und individuell. Eine Kollektion mit Ausdruckskraft für den Tisch als zentralem Punkt im Raum.







## Kohlblatt

Die elegante, zarte Anmutung des Designs basiert auf der Handzeichnung eines Wirsingkohlblattes. Die filigranen Strukturen der Vertiefungen und Verästelungen der Blattstruktur wirken edel und abstrakt. Das Design wird umgesetzt in vier neutralen Farbtönen, die dem dezenten Design entsprechen.



Creme 6018



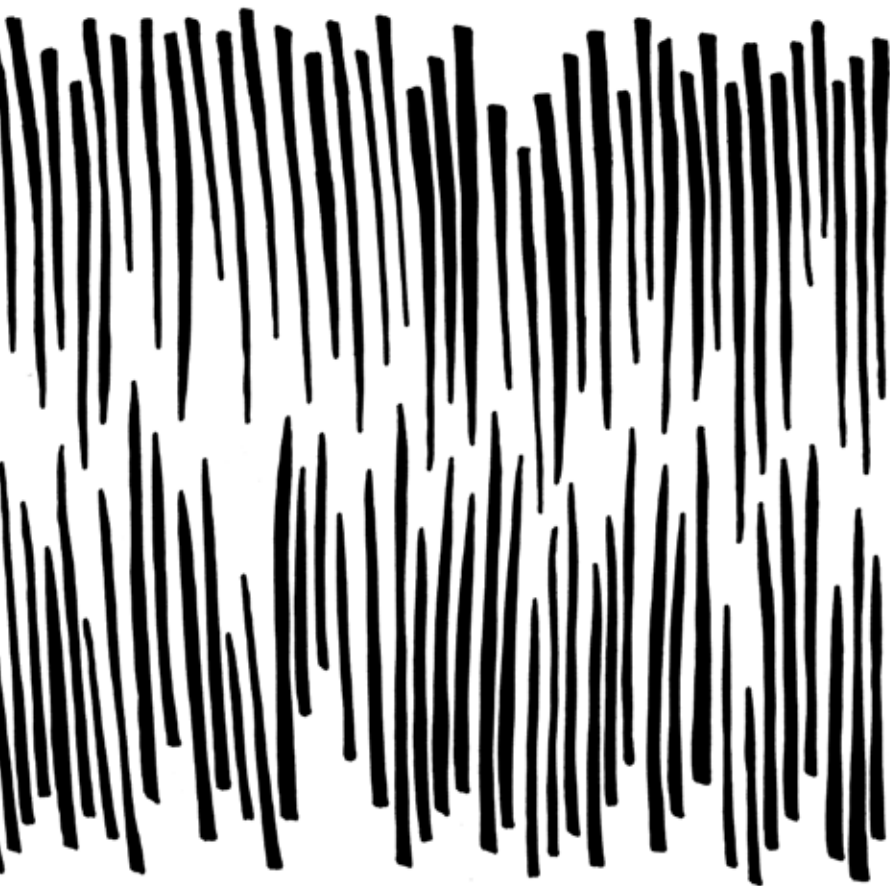
Natur 1684



Hellgrau 7002



Anthrazit 5003



## Zebra

Das Design Zebra entstand aus einer Handzeichnung von Trockengräsern auf einem Hügelrücken. Die Analogie zur Rückenlinie eines Zebras gab diesem Tischläufer den Namen. Die Musterung wirkt durch seine grafisch klare Linienführung architektonisch und minimalistisch.



Creme 6018



Natur 1684



Hellgrau 7002



Anthrazit 5003





## Äste

Grundlage für das Design ist eine Bleistiftzeichnung von übereinandergelagerten Ästen. Die subtilen Abstufungen der Atlasbindung verleihen dem Entwurf eine grafische Anmutung mit optischer Tiefenwirkung. Die Farbstellungen entsprechen der Ästhetik des Jacquardentwurfs.



Creme 6018



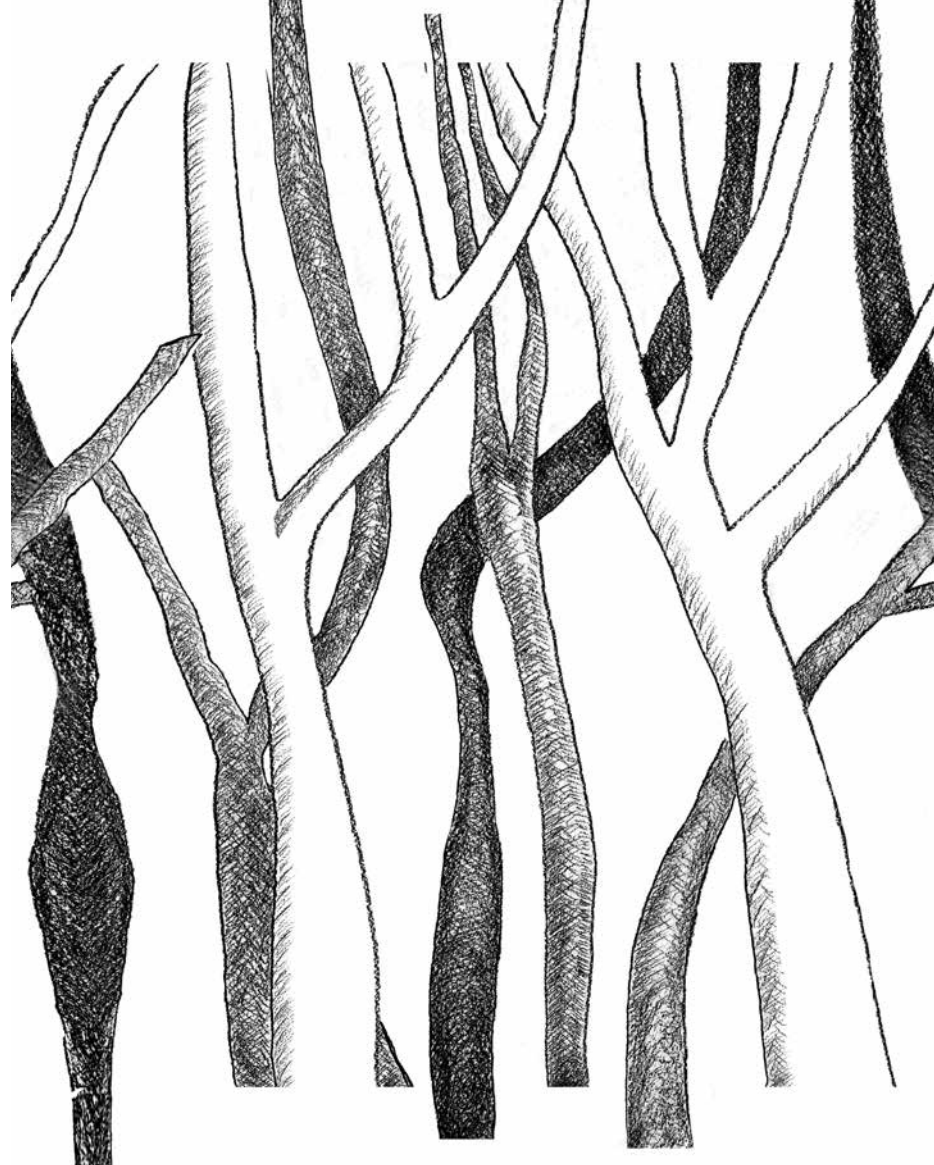
Natur 1684



Hellgrau 7002



Anthrazit 5003





## Fenchel

Das Design Fenchel ist ein Ausschnitt aus einer Buntstiftzeichnung. Der Entwurf wurde abstrahiert und grafisch in Rapport gesetzt. Die Schattierungen der Zeichnung wurden mit Atlasbindung in vier Abstufungen umgesetzt. Die Colorits sind creme, natur, hellgrau und anthrazit.



Creme 6018



Natur 1684



Hellgrau 7002



Anthrazit 5003







## Lampion

Der Jacquardläufer Lampion entstand aus einer Buntstiftzeichnung der Fruchthülle von Lampionblumen, lateinisch Physalis. Die Zeichnung wurde in vier Atlasabstufungen übertragen und abstrahiert, wodurch das Design über den Läufer zu schweben und zu tanzen scheint.



Creme 6018



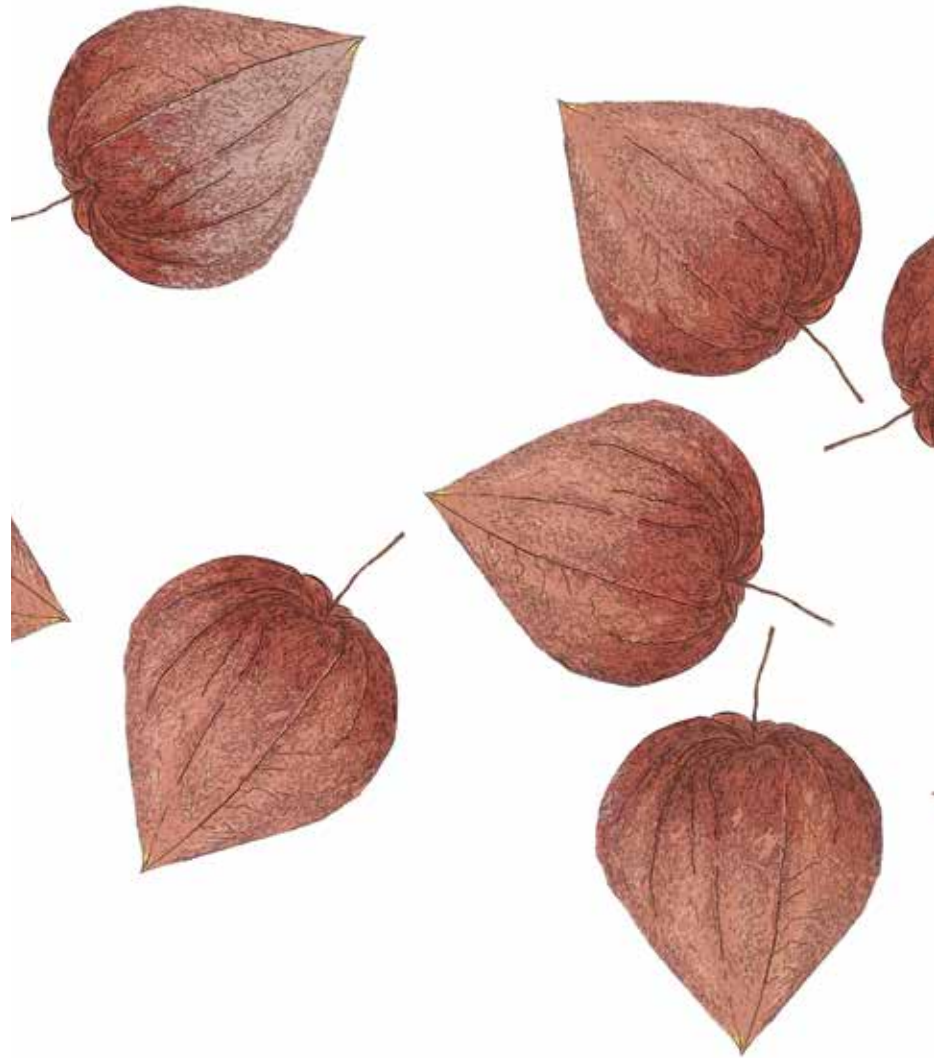
Natur 1684



Hellgrau 7002



Anthrazit 5003





## Hagebutte

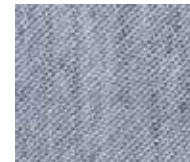
Das Design Hagebutte ist aus einer Buntstiftzeichnung entwickelt. Die Schattierung ist mit vier Atlasabstufungen umgesetzt. Die intensive, runde Frucht wandert rhythmisch über den Jacquardläufer. Die neutralen Farbtöne abstrahieren die gewohnte Sehweise und Assoziationen.



Creme 6018



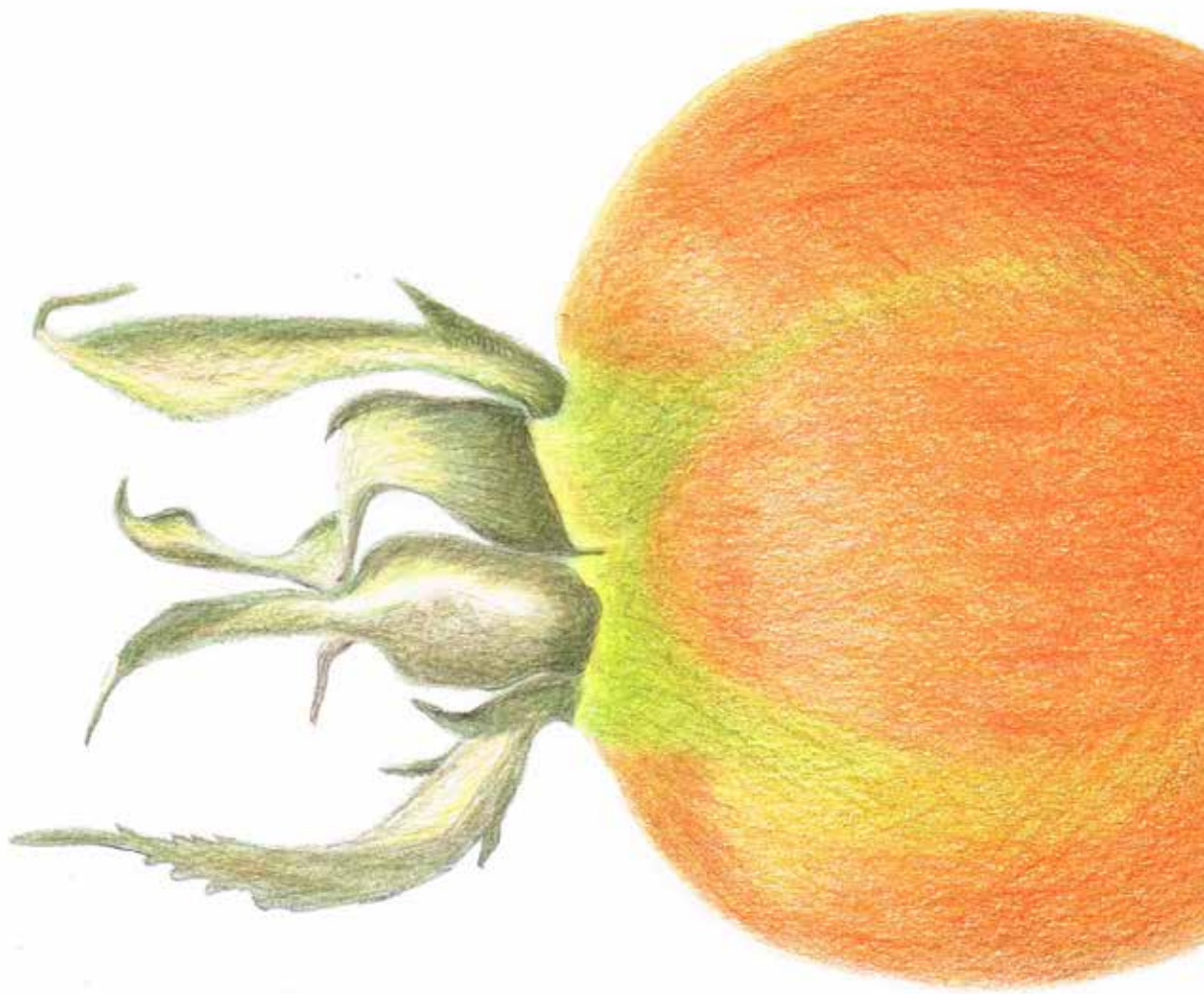
Natur 1684



Hellgrau 7002



Anthrazit 5003





# Tischwäsche - Riten und Geschichte

Das Zusammenkommen zu einem Mahl hat seit archaischen Zeiten eine elementare Kraft. Es gehört zu den existentiellen Grundformen des Zusammenlebens. Über die bloße Notwendigkeit zur Nahrungsaufnahme hat es soziale und rituelle Wurzeln. Dies gilt im Kreis von Familie und Freunden wie auf der Ebene der Gesellschaft.

Zum gemeinsamen Mahl gehört der achtsam gedeckte Tisch als einladende Geste für Gastfreundschaft und Gemeinschaft als zentralen Tugenden menschlicher Kultur.

Eine Urform des Tisches ist der Altar. Im Christentum in Anlehnung an das letzte Abendmahl als Mensa domini bezeichnet und mit gewebtem weißen Leinen bedeckt.

Fein gewebtes Leinen gehört zu den frühen Zeugnissen textiler Kunst. Ein Kulturerbe, das sich in unser kollektives Gedächtnis eingepägt hat.

Kostbare Tischwäsche ist fester Bestandteil der Aussteuer für Brautpaare. In prächtigen Truhen wurde sie verwahrt als wertvolles Gut. Die Aussteuer galt Jahrhunderte als Zeichen von Wohlstand und den Schritt in ein selbständiges Leben.

Welche Bedeutung das Tischtuch symbolisiert zeigt die Redewendung „Das Tischtuch zerschneiden“. Diese Geste kündigt eine Freundschaft, löst eine Gemeinschaft und engste familiäre Bande: „Im Mittelalter mußten Eheleute, die ihre Trennung rechtsgültig machen wollten, ein Tischtuch zerschneiden. Jeder von beiden behielt sein Stück. Eine der härtesten Ehrenstrafen war das zerschnittene Tischtuch für Edelleute im Mittelalter. Wurde ihnen das Tischtuch zerschnitten, schloss man sie damit aus der Gemeinschaft aus.“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Goody, Jack. Zur Geschichte der Familie. München 2002 o.S. vgl. auch Mecheels, Stefan u.a.: Kultur- und Industriegeschichte der Textilien. Bönningheim 2009. S. 27 ff.



Designkooperation

Jacquard-Tischwäsche

Lucia Schwalenberg und Weberei Seegers

Fotografie: Ralf Orłowski, Lucia Schwalenberg

Text und Gestaltung: Lucia Schwalenberg

Projektleitung: Adrian Seegers

